

erschint jeden Donnerstag, Fred. A. Wagner, Herausgeber, 511 Lackawanna Avenue, Zweiter Stock, Scranton, Pa.

Abonnements-Bedingungen: Jährlich, in den Ver. Staaten \$2.00, sechs Monate 1.00, nach Deutschland, portofrei 2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt“ in Lackawanna County ist größer, als irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung.

Wochen-Ausgaben: Inland.

Von fast allen den süd- und mittelamerikanischen Republiken liegen jetzt Antworten vor, daß sie die Einladung zur Teilnahme an der Konferenz der amerikanischen Republiken, die im Oktober d. J. in der Stadt Mexico tagen soll, annehmen.

Das neu entdeckte Metall „Radium“ ist, wie das „Chicago Chronicle“ mitteilt, ein illuminantes und großer Kraft.

Im Jahre 1891 trug eine Familie von fünf Köpfen durchschnittlich \$12.75 per Jahr zur Bekleidung der Regierungsgesellschaften bei, heute ist dieser Betrag auf \$50 per Jahr gestiegen.

Die „Anti-Imperialisten-Liga“ hat umfassende Berechtigungen für eine Versammlung, die am Samstag in der Farnwell-Halle in Boston, Mass., stattfinden wird.

Das Staatsdepartement ist in Kenntnis gesetzt worden, daß der neue russische Vergeltungs-Zoll gegen amerikanische Waaren in Kraft getreten ist.

Nach Berichten aus New York werden die sämtlichen Interessen Adressatens in Gruben und dabei beteiligten Transportanhalten in dem Stahl-Trust aufgehen.

Andrew Carnegie's Vermögen wird auf 300 Millionen Dollars geschätzt. Er besitzt in Bonds der Stahlcorporation \$250,000,000, in britischen Kriegsbonds 10 Millionen, in anderen Anlagen 40 Millionen.

Das neue Wahlgesetz, welches zum Zweck hat, etwa 50,000 Analphabeten in Maryland des Stimmrechts zu berauben, ging auch in dem Staat durch.

Der Inlandsteuer-Commissar hat die Steuer-Collectoren in allen Theilen der Ver. Staaten dahin instruiert, falls sie seit dem 2. März, dem Tage der Passirung des Kriegsteuer-Reduktions-Gesetzes, Erbschaftsteuer auf Legate religiöser, wohlthätiger oder patriotischer Charakters erhoben haben, die betreffenden Erben davon zu informieren.

Aus Nebraska, Wisconsin, Michigan, Dakota und anderen westlichen Staaten wurden heftige Schneestürme berichtet.

Generalanwalt Briggs hat am Samstag dem Präsidenten seine Resignation eingereicht, die am 31. März in Kraft treten soll.

General McArthur telegraphirt von Manila, daß mit der Uebergabe des Insurgentenfürstern Fulon der Aufstand auf der Insel Panay ein Ende genommen hat.

Zu einem Krieg zwischen England und Russland wird es über den an und für sich unbedeutende Zwischenfall in Tientsin wahrscheinlich nicht kommen, und

auch nicht über die viel wichtigere Mandchurien-Affaire, denn die Russen sind nun einmal in Ostasien Herren der Situation, und das Ansehen der dort jenseits interessierten Engländer sinkt immer tiefer, da sie, durch den Krieg in Südafrika erschöpft, nicht einmal mehr im Stande sind, ungewisselhaft und vertragsmäßig festgelegte Rechte zu wahren.

Das Feil, welches dem prinzipal Gänger Sigio von Schwarzburg-Rudolfschladisch Ehepaare durch die Geburt eines Sohnes widerfahren ist, soll darauf beruhen, daß sich die 1868 geborene Prinzessin, eine geborene Prinzessin Alexandra von Anhalt, die bisher nur mit der zweier Mädchen war, einer von Prof. Schenk in Wien geleiteten Kur unterzogen hat.

Im nordöstlichen Theile von Ungarn sind mehrere Personen dem Hunger erlegen. Ein großer Theil der dortigen Bevölkerung lebt von Hund- und Rattenfleisch und anderen elen Dingen. Die Regierung will den bedrohten Gegenden Hilfe leisten.

Aus Kairo, Egypten, kommt die Nachricht, daß sich im Sudan eine neue Revolutionsbewegung vorbereitet.

Der deutsche Reichstag feiert heute sein dreißigjähriges Bestehen. Von den Abgeordneten, die dem Reichstage während der ganzen Zeit ununterbrochen angehört haben, leben nur noch vier: Graf Dompf (Centr.), Dr. Lieber (Centr.), Eugen Richter (Frei.) und Bebel (Soz., Dem.).

Die „Königliche Volkszeitung“ veröffentlichte eine Correspondenz aus der unmittelbaren Umgebung des Caren, nach welcher die episcopalen Anfälle, welche der Kaiser alle 4 bis 6 Wochen ausgeht, mit seiner Krankheit aufhörten, ebenso sein Kopfweh, Krämpfe, die er seit dem Kaiser einen viel geliebten Eindruck.

Eine Depesche aus Tokio besagt, daß die russischen Kriegsschiffe in japanischen Gewässern nach Korea abgefahren sind und daß die japanische Flotte ebenfalls mobil macht, um nach Korea zu fahren.

Ein ganz ungewöhnliches Jubiläum feierte die St. Petersburger „Novoe Vremya“, nämlich den 25. Jahrestag ihres Bestehens. Es ist in Russland etwas unerhörtes, daß eine Zeitung ein Alter von 25 Jahren erreicht. Von fünf Zeitungen haben drei im Alter von weniger als 10 Jahren; sie haben eines gewaltsamen Todes, nämlich durch behördliche Unterdrückung. Die „Novoe Vremya“ hat eine Auflage von 60,000, was sehr viel für Russland ist.

Die Bremer Börse berichtet, daß die Baumwoll-Einfuhr in Bremen leichtes Jahr 1,567,045 Ballen betrug, gegen 1,382,179 im Vorjahre.

In Berlin wird demnächst eine Modes-Ausstellung stattfinden, welche den Zweck verfolgt, besondere Moden für deutsche Frauen einzuführen. Das Arrangement-Komitee besteht aus Damen der höchsten Kreise. Die Prinzessin Clitabbe von Hohenlohe, die Tochter des früheren Reichskanzlers, Frau von Bleichröder und andere Damen werden in der Ausstellung erläuternde Vorträge halten.

Kugland wird von seiner Stellung, die es in Bezug auf die Bahnfrage in Tientsin eingenommen hat, nicht zurückweichen, dessen können Sie versichert sein, sagte ein hoher Beamter im französischen Ministerium des Auswärtigen. Ferner meinte er: „Kugland wird nicht zurückweichen, aber auch nur dann von seiner Stellung zurückweichen, wenn es durch Gewalt dazu gezwungen wird.“

Alle in unserem Spar-Departement gemachten Einlagen tragen Interesse. Frank E. Phillips, Cassier.

Die Restauration wird seit dem feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein. An Getränken halte ich neben dem vorzüglichen E. Robinson'schen Bier, nur die besten Weine und Vindere, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen.

Philip Schnell's „Keystone Hotel“, 626 West Lackawanna Avenue. Beste importirte Rheinweine, E. Robinson, Port Wayne und Peter Schmitt's Weine, Cordon-Rose und Cigars.

Simon Schön, der erste Sattler von Hyde Park, hat wieder sein altes Sattlergeschäft eröffnet in 1115 Jackson Straße.

Er zeigt auf uns,

wenn man einem Knaben fragt, wessen Schuhe am besten passen und am längsten getragen werden, er

Zeigt auf unseren Laden.

Wir ersparen Euch 25 Cents in Baargeld an jedem Paar Schuhe, die Ihr von uns lauft und ebenfalls während der Zeit, daß sie getragen werden.

Unsere Knaben- und Kinder-Schuhe für den Frühling sind angekommen und sie sind dauerhaft gearbeitet und garantirt, oder wir geben ein neues Paar an Stelle für schlecht gearbeitete Schuhe.

Schauf & Spencer, No. 410 Spruce Straße, Scranton, Pa.

Verlangt das Bier der Stroudsburg Brauerei und nehmet kein anderes.

In allen besseren deutschen Wirthschaften zu haben. Ein absolut reines Gebräu, aus bestem Malz und Hopfen hergestellt.

Linoleum, 40 Cents.

Seitdem dieser Artikel verkauft wird, ist er noch niemals für einen solchen niedrigen Preis offerirt worden. Diese Waaren sind nicht etwa Ueberbleibsel oder abgeschliffene Stücke, sondern in vollen Rollen des ausgezeichnetsten Linoleums, angefertigt von den besten Fabrikanten.

„Besucht den neuen Laden“

Scranton Carpet and Furniture Co. (regulirt) No. 406 Lackawanna Avenue.

Advertisement for Forni's Alpenkräuter Blutbelebender. Gegen Leberleiden, Störungen der Galle, Stumpf-Fieber, Gestoörte Verdauung, gebraucht. Dr. Peter Fahrney, 112-114 S. Hoyle Ave. Chicago, Ill.

Advertisement for Die Traders National Bank. Kapital, \$250,000. Ueberschuß, 100,000. John E. Porter, President. W. B. Watson, Vice-President.

Advertisement for Baughan and Partridge, 421 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa. Advokaten und Rechts-Anwälte.

Advertisement for Frig Dürr's Union Restauration & Salon, 313 Lackawanna Avenue. Die Restauration wird seit dem feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.

Advertisement for Bestellte Anzeigen. Philip Schnell's „Keystone Hotel“, 626 West Lackawanna Avenue.

Advertisement for Wm. Trostel, deutscher Metzger, 1115 Jackson Straße. liefert die feinsten Märkte in Hyde Park.

Advertisement for Simon Schön, der erste Sattler von Hyde Park, hat wieder sein altes Sattlergeschäft eröffnet in 1115 Jackson Straße.

„Lahn“ leidet Schaden durch einen Schoner.

Der Dampfer „Lahn“ vom Norddeutschen Lloyd, welcher von Bremen in New York eintraf, löschte Freitag Morgen um zwei Uhr, ungefähr neun Meilen vom Sandy Hook Leuchtturm, mit einem unteren viermastedigen Schoner. Die Kapitän Neßing verfuhr, daß die „Lahn“ in Folge nebligem und regnerischem Wetter in mäßigen Tempo ihres Weges dahin, als vor ihr ein Schiff bemerkte wurde. In dem Glauben, daß es ein Postenboot sei, gab die „Lahn“ durch eine Flamme ein Signal, welches von dem Schoner erwidert wurde. Kapitän Neßing glaubte, daß die „Lahn“ anhalten, als plötzlich der Schoner des Schoners sie an der Steuerbord-Seite vor der Brücke traf, drei Jütten wegrug, die Brückenfeiler zerstörte und einen Theil des Deck-Verlängers zerbrach. Der Dampfer blieb bald vom Schoner los und blieb zwei Stunden lang vor Anker, um dem Schoner beizustehen, falls derselbe Hilfe nöthig haben sollte, doch zeigte der Schoner keine Signale und litt anscheinend keinen Schaden, als daß er den Klüverbaum verlor.

Die Seemanns-Gesichte.

Wie eine Seemannsgeschichte aus der guten alten Zeit liest sich der aus New Orleans kommende Bericht, daß G. W. Henderson, der früher in Louisiana anständig war, an die Küste von Afrika in der Nähe der Nachdjo-Anseln, im Südweste von 825,000 gefangen wurde. Henderson, der über 60 Jahre alt ist, war während des Bürgerkrieges Matrose auf dem Schiffe, welches den Verschwundenen Anseln und New Orleans's Elmsenhandel betrieb. Auf einer Fahrt besetzten sie eine spanische Galione, nach der Seemanns-Geschichte wurde derselbe gefangen und geblüht, aber ein spanisches Kriegsschiff verfolgte die Brigantine, die sich dem Spanier und flüchtete an die afrikanische Küste, wo der Schach auf einen Riff gebracht wurde. Der Kapitän der Brigantine, ein gewisser Somers, starb und einen Theil des Nachlasses vermachte er seinem Neffen, dem Sohne Somers' im Bundesgericht zu Louisiana angeklagt, er verlor aber die Klage und nach seinem bald darauf erfolgten Tode war Henderson alleiniger Eigentümer, um den Schach zu haben, doch er hatte kein Glück. Letzten November organisierte er die vierte Expedition und auf der Barke „Kosmos“ fuhr sie an die afrikanische Küste und fand dort, unter Anführung von einigem Kolonies-Halb im Werthe von 25,000, was es den Spanier abgenommen worden war. Der andere weit bedeutendere Theil des Schages war an einem anderen Theil des Schiffes vergraben und dort abgeholt worden.

Schrecken zur See.

Auf dem Dampfer „New York“ der letzte Woche in New York eintraf, ereignete sich ein schlimmes Unglück. Ein Ammoniak-Behalter, der mit dem Kühl-Apparat in Verbindung stand, explodirte. 15 Männer wurden von dem Ammoniak-Dampf überhäuft und zwei derselben starben, nämlich der Verpflegungswart John Kent und ein amerikanischer Bürger und Zweifelhinder-Passagier namens Carl Engblitt. Letzterer hatte seine drei jungen Kinder bei sich, die jetzt zu einem Tante gebracht wurden. Der Kapitän der Verpflegungswart H. Holton leidet noch immer an Lungenerkrankung, welche er bei der Explosion davontrug. Unter der Passagieren brach eine allgemeine Panik aus, besonders da es alsbald die Nachricht kam, daß die Passagiere befreit waren. Im nächsten Morgen brach das Schiff auch noch eine Schraubenwelle, trotzdem zur Zeit völlig glatte See war; doch ging die Welle nicht verloren.

Irrennige Regier.

Dem Genuß von Cocain wird hauptsächlich unter der Regierverwaltung Atlanta's in einer Weise getrieben, der zu den schlimmsten Verwilderungen Anlaß gibt. Dem Berichte des Superintendenten der Staats-Zrenankasse, Wilkinson, zu Folge nimmt die Zahl der irrennigen Regier in erkrankender Weise zu. Geisteschwache Regier sind in den Straßen von Atlanta nicht aufzuzählend. „Ich habe nie zuvor von etwas Ähnlichem gehört“, erklärte Wilkinson aus dem Berichtsfasser. „Der Genuß von Cocain ist Schuld daran, daß so viele Regier irrennig sind. Personen, die bei Fällen, in denen in die Anstalt eingeliefert Regier auf ihren Geisteszustand geprüft wurden, als Zeugen aufzutreten, erklären, daß sie jeden Morgen in den Zimmern einzelner geisteskranker Regier zehn bis zwölf Büchsen Cocain gefunden werden. Die Zahl der irrennigen Regier nimmt derart zu, daß wir bei den gegenwärtigen Verhältnissen der Lage der Dinge nicht mehr getraut werden können, welche irrennige Regier nach der Anstalt bringen.“ Der Superintendent der Anstalt hat das Polizeidepartement ersucht, die geisteskranken Regier in Zukunft vor das Recorder's-Gericht zu bringen, anstatt dieselben nach der Zrenankasse zu schicken.

Portugals Monarch erklärt einer Deputation, er sei ein Liberaler.

König Karl erwiderte einer Deputation aus Oporto, die die Trennung von Staat und Kirche fordernde: „Oporto kann in diesen schweren Zeiten auf mich zählen. Die Freiheit der Religion und des Staates wird durch die Annahme von beiden Maßregeln und die Anwendung von Gesetzen, welche unser Vorgehen leisten, verbürgt werden. Ich bin dem Prinzip nach ein Liberaler, ebenso noch den für mich gültigen Ideen, meines Erlebens und den Lehren meines Vaters gemäß. Ich werde den Punkt der Regierung an's Herz legen und ihn mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgen. Sie können sich auf die Regierung verlassen.“

Sämmtliche Arbeiter in Marfeille im Ausstand.

Der Gewerkschafts-Rath und die Arbeiter-Börse haben beschlossen, einen Generalstreik zu initiieren und alle Linien zu erlöchen, ihre Mitglieder zum Streik zu erlöchen, um den bereits seit Wochen ausstehenden Löhnen zu helfen. Im Hinblick darauf hat die Regierung von Paris aus 2000 Mann Soldaten zur Verhinderung der Marfeille-Garnison entsandt. Die Situation ist eine äußerst kritische, wie schon daraus hervorgeht, daß in Folge der aggressiven Haltung der Ausständigen Cavallerie gegen die Arbeiter und mit blinder Wuth gegen sie einrückte, als sie nicht weichen wollten und die Gendarmen mit Steinen bombardirten, auch einen von der Infanterie ergriffenen Gendarm durchschossen. Viele Personen wurden verletzt, aber auch mehrere Gendarmen.

Militär hält das Centrum der Stadt Marfeille besetzt und Cavallerie-Regiments patrouillirte die Hauptstraßen, während Infanterie verstreute Punkte besetzt und in Masse an den Docks ist, um 1200 Männer arbeiten, welche theilweise die streikenden Arbeiter ersetzen. Ansammlungen von Streikenden werden sofort von Truppen angegriffen. Die wenigen Droschen und Straßenbahnwagen, welche noch im Betrieb sind, fahren unter starker Gendarmen-Bewachung. Die Zahl der Streiker von anderen Gewerkschaften, welche aus Sympathie für die Werftarbeiter die Arbeit niedergelegt haben, ist wieder stark angewachsen. Eine Abteilung von Streikern verbrannte Wagen am Wegesrande vom Bahnhof. Zwischen Polizei und Streikern kam es wieder zu Kämpfen.

Zar in Gefahr.

Der St. Petersburg Correspondent des „Berliner Tageblatt“ telegraphirt, daß er von zwei verschiedenen Verfassungen zur Ermordung des Zaren Kenntnis bekommen hat. Das erste Attentat sollte gelegentlich des Jubiläum-Balles der Cobitten-Corps der Marine-Adeladen stattfinden, welchem der Zar beizuwohnen versprochen hatte. Der Zar war schon bereit, sich zum Ball zu begeben und wartete nur auf seine Equipage, als General-Gouverneur Krieger ankam und ihm erklärte, er dürste nicht die Festlichkeit besuchen, da mehrere verdächtige, der revolutionären Partei angehörige Persönlichkeiten mit Waffen und gefährlichen Stoffen, wahrscheinlich Emisäre des Nihilisten-Auswuchses in Zürich, an der Nicola-Brücke arreirt worden wären. Der Besuch des Balles unterbleibt in Folge dessen. Die zweite Affaire ereignete sich Mitte Januar als der Zar in Begleitung seiner Mutter die fernsichliche Ausstellung besuchte. Als sie das Zimmer eines Auszubeh-Mitgliedes betraten, sah Jemand vom Gefolge des Zaren, wie ein Unbekannter sich diesem eilig näherte. Da das allgemeine Publikum und nur solche Personen zu dieser Zeit zur Ausstellung zugelassen waren, die man vorher ausgewählt, erreichte die Anwesenheit des Fremden natürlich Aufsehen. Mehrere Officiere eilten auf ihn zu, um ihn wegzuführen, als er plötzlich in vorräthiger Weise seine Hand in die Tasche steckte. Man sagte ihm sofort, durchsuche ihn und fand in seiner Tasche eine Bombe.

Die „Königliche Volkszeitung“ veröffentlicht von ihrem St. Petersburg Correspondenten eine vom 17. März datirte Correspondenz, aus welcher klar hervorgeht, daß in der russischen Hauptstadt eine Verwirrung gegen die Behörden besteht. Die der Correspondent erzählt, sind ziemlich hohe Beträge unter die Fabrikarbeiter der Stadt und der Nachbarorte vertheilt worden um sie zu veranlassen, sich an den Demonstrationen der unzufriedenen Studenten zu beteiligen. Woher das Geld gekommen ist, hat nicht in Erfahrung gebracht werden können, doch läßt sich aus verlässlichen Anzeichen schließen, daß die Geldquelle nicht weit vom Hofe ihren Ursprung hat. That-sächlich traut, wie der Correspondent weiter bemerkt, die Polizei selbst der nächtlichen Umgebung des Zaren nicht mehr. Zum besten Schutze des Monarchen sind deshalb neue Vorkehrungsmaßregeln getroffen worden. So hat man im Ballsaale neuen Medianismus angebracht, durch welchen Niemand die Thüren des Zimmers öffnen kann, in welchem der Zar sich gerade befindet. In seinem Schreibzimmer hat der Zar jetzt fünf Bälle, die er eines nach dem Anderen benützt. Die Wände dieses Zimmers sind aus feinem Schlafzimmers sind mit einem Stahlpanzer versehen. Zahlreiche Beweise für neue Verfassungen liegen vor.

Martha-Heim geht ein.

Die von evangelisch-lutherischen Gemeinden der Stadt Scranton unterhaltenen „Martha-Heim“, in der unbeschäftigte Dienstmädchen unentgeltlich oder gegen sehr geringe Vergütung Unterkommen finden konnten, hat aufgehört, zu existieren. Die Verpflegung, an den religiösen Versammlungen Theil zu nehmen, sowie die strenge Hausordnung, nach welcher die Mädchen jeden Abend um 9 Uhr in dem Ziffrit sein mußten, scheinen den Letzteren den Aufenthalt daselbst verleidet zu haben. Es entfallen sich in der letzten Zeit keine dienstbaren Gesister daselbst mehr ein, und die Anstalt ist deshalb geschlossen worden. Die auf ihr ruhende Hypothekenschuld beläuft sich auf \$6000, während sie einen Werth von \$6750 repräsentirt. Die Anstalt wurde von der Gemeinde des Balfors Loch, deren Kirche sich in Ebermehorn Str. befindet, in's Leben gerufen. Sie konnte trotz aller aufgewandten Kosten und Mühe nie recht zur Blüthe gebracht werden und im besten Falle befanden sich höchstens 10 bis 15 Mädchen zu gleicher Zeit in derselben. Die Verwaltung, an deren Spitze Frau Maria Loch, die Gattin des genannten Geistlichen, stand, bemühte sich ernstlich, den Mädchen den Aufenthalt in dem Hause so angenehm wie möglich zu machen, allein die Schranken, die ihnen die Hausordnung auferlegte, sagten diesen nicht zu. Jetzt wird das Gebäude öffentlich verkauft werden.

Concurrenz dem Trunk.

Der St. Louiser Brauerer Trunk hat eine gefährliche Concurrenz erduldet, die um so verblüffender wirkt, als sie vollständig unerwartet kam. In aller Stille haben sich mehrere deutliche Gesellschaften zusammengelassen und im nordwestlichen Stadttheile ein großes Stück Land angekauft, um auf demselben eine Brauerei mit einer Produktions-Fähigkeit von 50,000 Maß pro Jahr zu errichten. Die Sache wurde erst dadurch bekannt, daß im hiesigen Bauamt ein Erlaubnis-schein zur Errichtung der nöthigen Gebäulichkeiten erwirkt wurde. An der Spitze des neuen Establishments steht A. C. Paale, während H. M. Kaufmann, der zum Superintendenten aufsteigen ist. Das Establishment wird von den meisten der St. Louis Brauerer den Vortheil haben, daß es direct an einer Bahnlinie liegt, deren Seitengleise bis in das Brauhaus führen werden.

Sträfliche Streifen.

Die 284 Sträflinge in den Koblenzgruben des Staatsgefängnisses bei Lansing, Kan., meuterten. Sie übermächtigten fünfzehn Gefangenenwärter, stellten die Arbeit ein und legten sich in den Besitz des Bergwerks. Die Gefangenenwärter behielten sich als Geiseln, um ihr Verlangen nach leichterer Arbeit und besserer Nahrung durchsetzen zu können. Da sich unter den Gefangenen viele Wüthler befinden, war man also das Leben der Gefangenenwärter sehr bedroht. Die Gefangenen ließen sich jedoch keine Gewaltthat zu Schulden kommen. Schließlich aber gelang es den Gefangenen nachzugeben und der Streik, denn mehr war es nicht, wurde als beendet erklärt.

An Schwindsüchtige.

Der Unterzeichnete, der durch ein gewöhnliches Mittel zur Schwindsüchtigkeit herbeigeführt wurde, nachdem er einige Jahre lang an einer schweren Lungenerkrankung und der gefährlichen Krankheit, Schwindsüchtigkeit litt, hat ein großes Verlangen, seinen Mitmenschen das Mittel der Heilung bekannt zu machen. Alle Schwindsüchtigen, die es verlangen, wie er (zunächst) (schon) eine Abchrift der Beschreibung (sagen), welche er als eine sichere Heilung für Schwindsüchtige, Husten, Catarrh, Bronchitis und alle Hals- und Lungenerkrankheiten finden werden. Er hofft, daß alle Schwindsüchtigen, die sich ihm anwenden, die Heilung finden werden. Er ist bereit, die Heilung zu erproben, welche ihm nicht nur ein Leben für sie sein mag, sondern gleichfalls dem Wohlwollen A. Wilson, Scranton, Pa., A. A. streifen.

Rudolph Steffen, Deutscher Metzger.

Bestes frisches und gefülltes Fleisch; beste frische Fleisch, gemachte Würstchen an Hand. 179 East 77. Str., New York, N. Y.

Beste Gaer Geld nicht fort.

„Improver“ Gumbo Getreide, die mit dem besten Ertrag, die man erzielen kann, aber nicht betriebl. Weizen, welches zwei Dollar Band hält ohne Befehrer den Durchschnitt zu erreichen. Ein Dollar bis fünf Dollars, einstellendes Getreide, Gummistrumpfe etc. Aergstliche Behandlung, Verletzung, Husten und Merkenien. Besondere nur für Weizen und mittelfähige Unterarten. Gefährliche Regie und neueste Heilmittel. Sendet 2 Cent-Mark für Fragebogen. Keine Bestimmung mehr mit neuen Heilmitteln 7 Aepfen und Kumpel-Institut. Adressirt direct an den Pioneer-Verleger, Scranton, Pa., 179 East 77. Str., New York, N. Y.

Chas. D. Neuffer, 528 Lackawanna Avenue, 528

Neueste Moden und große Auswahl in Hüten, Kappen, Garderobe-Artikel und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden Waaren. Beste deutsche und andere Wollen in allen Größen. Hollemauners Arbeitsschere, Schirme, etc.

W. Zeidler's Deutsche Bäckerei, 210 Franklin Avenue.

Schwartz jeder Art täglich frisch. Barmer Kaffee und Eier sowie leichte Gebäcke.

Victor Koch, SCRANTON HOUSE, Neben dem D. & W. Bahnhof, Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

R. A. Zimmerman, Advokat und Rechts-Anwalt, Handels-Behörde Gebäude, dem Court-Haus gegenüber. Deutsche Citizener werden besonders berücksichtigt.

Peter Ziegler, 125 - 27 Franklin Ave., Scranton, Pa.

Advertisement for Salzer's Samen mach Sie reich! JOHN A. SALZER SEED CO. LA CROSSE